

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	7
1 Einleitung.....	13
2 Hinführung zur Analyse.....	37
2.1 Bedeutende Entwicklungen des deutschen Dolmetscherwesens vor 1933 im Überblick.....	37
2.2 Paul Gautier und der Sprachendienst im Auswärtigen Amt	46
2.3 Die Deutsche Kongress-Zentrale und das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	54
2.4 Die Dolmetscher-Institute.....	56
2.4.1 Heidelberg	57
2.4.2 Leipzig.....	65
2.4.3 Berlin, Königsberg und Wien	75
2.5 Die Wehrmacht und die SS	84
2.6 Zwischenfazit.....	90
3 Verbandsgeschichte der <i>Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen</i> <i>(RfD)</i> im Überblick	93
3.1 Grundlegung eines nationalsozialistischen verbandlichen Unterbaus . 93	
3.1.1 ‚Gleichschaltung‘ als Grundvoraussetzung	94
3.1.2 Hans Frank und der NS-Rechtswahrbund.....	101
3.1.3 Otto Monien: vom Justizsekretär zum Reichsfachschaftsleiter.....	109
3.1.4 Gründung und Struktur des neuen Verbands	119
3.1.5 Selbstverständnis und selbst gesetzte Aufgaben.....	127
3.2 Professionalität und Rollenverständnis: der Dolmetscher in der ‚Volksgemeinschaft‘	132
3.2.1 Nationalsozialistische ‚Volksgemeinschafts‘-Ideologie.....	133

3.2.2	Verhalten und Eigenschaften eines als professionell erachteten Dolmetschers	137
3.2.3	Verhalten und Eigenschaften von als unprofessionell erachteten Dolmetschern	146
3.2.4	RfD-Rollenverständnis als gelebte Realität?	150
3.3	Ziele der RfD und Grundriss ihrer Entwicklung	155
3.3.1	„Aufbauarbeit“ als <i>Modus operandi</i>	155
3.3.1.1	„Aufbauarbeit“ nach außen	157
3.3.1.2	„Aufbauarbeit“ nach innen	164
3.3.2	Gescheiterte Vollendung der „Aufbauarbeit“ qua Gesetz	170
3.3.3	Wechsel in das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	177
3.3.4	Strukturelle Änderungen im Organisationsaufbau durch den Wechsel	186
3.4	Zwischenfazit.....	189
4	Konkrete Verbandsaktivitäten der RfD	193
4.1	Einsatz für angemessene Arbeitsbedingungen und Bezahlung	193
4.2	Einsatz für Qualitätssicherung: die RfD-Mitgliedschaft als Qualitätssiegel?.....	202
4.2.1	Qualität nach ‚Leistungsprinzip‘: die Prüfungsordnung der RfD von 1938.....	203
4.2.2	Fachliche Qualifikationsprofile für Dolmetscher	207
4.2.3	Fachliche Qualifikationsprofile für Übersetzer.....	213
4.2.4	Wert und Verhältnis der RfD-Prüfung gegenüber akademischen Abschlüssen	217
4.3	Auftrags- und Stellenvermittlung durch die RfD	222
4.3.1	Die Dolmetscherzentrale	223
4.3.2	Die Zentralstelle für Urkundenübersetzungen	232
4.3.3	Sonderfall Militärdolmetschen.....	236
4.3.3.1	Kooperation mit der Wehrmacht	237
4.3.3.2	RfD-Wehrmachtssprachmittlerprüfung zur Vermittlung an die Wehrmacht	243

4.3.3.3	Die HJ-Sprachmittlerprüfung	253
4.3.3.4	Und die SS?	255
4.4	Einsatz für Weiterbildung und Netzwerken	261
4.4.1	Die Dolmetscher-Seminare	261
4.4.2	Weltanschauliche Erziehung und Kriegsvorbereitung.....	274
4.4.3	Kooperationen mit den Dolmetscher-Instituten Heidelberg und Leipzig.....	280
4.5	Einsatz für das Regime: Erfassung, Überwachung, Kontrolle.....	289
4.6	Zwischenfazit.....	295
5	Beitrag der RfD zu einem theoretischen Diskurs über das Dolmetschen und Übersetzen.....	303
5.1	<i>Der Dolmetscher und Übersetzer</i>	305
5.1.1	Struktur und thematischer Überblick der Zeitschrift <i>Lebende Sprachen</i> und ihrer Beilage <i>Der Dolmetscher und Übersetzer</i>	309
5.1.2	Detailanalyse ausgewählter Autorenartikel aus <i>Der Dolmetscher und Übersetzer</i>	313
5.1.3	Detailanalyse ausgewählter Autorenartikel aus <i>Lebende Sprachen</i>	321
5.2	Die <i>Mitteilungen</i> der RfD	331
5.3	Zwischenfazit.....	338
6	Diskussion und Fazit.....	341
7	Schlussbemerkungen und Ausblick	363
	Abbildungsverzeichnis	371
	Abkürzungsverzeichnis.....	373
	Quellen- und Literaturverzeichnis	377